

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Stadtrat (SR/028/2011)

Sitzung am: 31.05.2011

Beschluss zu: A0399/11

Gegenstand:

Aufstellung einer städtebaulichen Rahmenplanung für den Universitätsstandort Dresden zur Unterstützung einer erfolgreichen Bewerbung der Technischen Universität in der 2. Stufe der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Beschluss:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Technische Universität bei ihrer Bewerbung in der zweiten Phase der Exzellenzinitiative des Bundes sowie im Anschluss daran durch die Aufstellung einer städtebaulichen Rahmenplanung für die Entwicklung und Erweiterung der universitären Einrichtungen, die Nutzung der Freiflächen der TU-Standorte, die verkehrstechnische Vernetzung mit den Forschungsinstituten und den kulturellen Einrichtungen des Verbundes DRESDEN concept sowie der Studentenwohngebiete der Stadt Dresden nachhaltig zu unterstützen. Die ersten Ergebnisse dieser Planungen werden bis zum

- a) 15. Juli 2011 (Klärung der Aufgabenstellung und Strategieentwicklung)
- b) und zum 30. November 2011 (Konzeptstudie zur Entwicklungsplanung und Vernetzung)

als Grundlage für den Vollertrag zur Exzellenzinitiative sowie zur Vorstellung der infrastrukturellen Entwicklungskonzepte vor dem Evaluierungsausschuss im Dezember benötigt. In Abstimmung mit dem Rektor der Technischen Universität, dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement und dem Stadtplanungsamt sind kompetente Generalplaner mit Referenzen zur Campusplanung einzuladen.

Eine sinnvolle Nachverdichtung der Bestandflächen und die bevorzugte Entwicklung von Flächen in Richtung des Stadtzentrums sind anzustreben. Die südlich des Campus liegenden Kaltluftentstehungsflächen und vorhandenen Kaltluftschneisen sind für das innerstädtische Klima wichtig und deshalb besonders sensibel zu betrachten.

Am Biotechnologiestandort Johannstadt/Tatzberg ist zu prüfen, ob die vorhandenen Industriebrachen bei Erhalt der historischen Bebauung für Erweiterungen genutzt werden können.

Für einen „Campus der kurzen Wege“ ist die Bereitstellung standortnaher Wohnbauflächen für Wissenschaftler, Mitarbeiter und für studentisches Wohnen zu untersuchen.

Helma Orosz
Vorsitzende